

von Potosi im Durchschnitt jährlich 3 bis 400,000 Mark. 1799 wurden in der Münze zu Potosi für 8,860,000 Gulden ausgeprägt. Jetzt ist der Bergbau bei Weitem nicht mehr so wichtig, doch wurden 1826 noch 177,000 Mark Silber aus den Gruben von Potosi nebst denen von zwei andern Orten, gewonnen.

Chile oder Chili.

Die frühere Geschichte dieses Landes vor Ankunft der Spanier, das schon damals diesen Namen, den es noch jetzt hat, führte, ist ganz unbekannt. Aus den in den neuesten Zeiten auf einer Bergebene der Anden von Chillan entdeckten Ruinen einer bedeutenden Stadt eines spurlos untergegangenen Volkes vermuthet man, daß Chile in einer uns unbekanntem Vorzeit eben so von civilisirten Völkern bewohnt gewesen sey, als das tiefe Innere von Nordamerika. Schon vor der Ankunft der Spanier, machten die Inkas von Peru 1450 einen Versuch, Chile ihrem Reiche zu unterwerfen, und waren auch so glücklich, weit in das Land einzudringen, wurden aber alsdann von den muthigen Ureinwohnern in einer Schlacht gänzlich geschlagen und konnten sich nur im Besitze des nördlichsten Theiles behaupten bis zum J. 1535, wo die Spanier nach Peru kamen. Nun unternahmen diese, gereizt von den Goldschätzen Chile's, die Eroberung dieses Landes. Almagro, der Waffengefährte Pizarros, drang mit einem Heere von Spaniern und Peruanern, nachdem es auf dem Wege über die Anden einen bedeutenden Theil seiner Mannschaft verloren hatte, in Chile ein, mußte aber 1538 durch die tapfern Chilesen geschlagen, wieder nach Peru zurückkehren. Allein zwei Jahre später schickte Pizarro einen seiner Offiziere, Pedro de Valdivia zu einem neuern Eroberungszuge ab, dem es gelang, festen Fuß in Chile zu fassen, worauf er 1541 die jetzige Hauptstadt, Santjago gründete, und nachdem er endlich unter dem heftigsten Kampfe der Eingebornen die Herrschaft Spaniens in Chile befestigt hatte, 1545 der erste Generalkapitän dieser neuen eroberten Provinz wurde. Er erweiterte seine Eroberungen bis zum Fluß Biobio, wo er 1550 die Stadt Concepcion anlegte, und gelangte an die Gränze des Landes der kriegerischen Araukanen. Mit diesen kam es nun zum Kampfe, worin Anfangs Valdivia, ungeachtet dieselben aufs Tapferste ihre Freiheit vertheidigten, glücklich war und in ihrem Gebiete die nach seinem Namen benannte Stadt Valdivia und mehrere andere Städte und Forts gründete.

Doch sein Glück dauerte nicht lange; denn schon 1553 ward er in einem Haupttreffen von den Araukanen, deren Anführer Caupolican war, nicht allein gänzlich besiegt, sondern auch gefangen genommen und mit einer Keule erschlagen. Auch die spätern Versuche der Spanier, dieses tapfere Volk zu unterjochen, waren fruchtlos, und